

Ein Monat Sommerschule an der Universität Warschau

Name: Lena Göbel

Fach: Lehramt an Gymnasien Französisch/Geschichte

Jahr/Semester: SS 13

Dauer: 1 Monat

Land: Polen

Partnerhochschule: Universität Warschau

Ich bin damit einverstanden, dass mein Bericht und meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben wird.

Vorbereitung und Anreise

Für den einmonatigen Polnisch Sprachkurs in Warschau gab es nicht viel vorzubereiten. Die Anmeldung per Post ging einfach und nach einem kurzen E-Mailkontakt hatte ich auch ein Zimmer im Studentenwohnheim sicher. Dann galt es nur die günstigste Verbindung herauszufinden.

Es gibt die Möglichkeit mit der Fluglinie LOT günstig nach Warschau zu fliegen, jedoch gab es kurzfristig keine Plätze mehr.

Also bin ich mit dem Zug gefahren. Die Tickets kosten ca. 60-80 € pro Fahrt aus Hamburg.

Unterbringung und Verpflegung

In Warschau habe ich in einem Studentenwohnheim in dem Stadtteil Ochota gewohnt. In einem Zweibettzimmer kostete die Nacht 40 zł (ca. 10 €). Gegen einen Aufpreis von 20 zł konnte man auch ein Einzelzimmer bekommen. Die Zimmer sind mit 1-2 weiteren zu einer Wohnung angeschlossen. Man teilt sich Bad und Küche mit den anderen. In der Küche gibt es zwei Herdplatten, einen Kühlschrank, Mikrowelle und Toaster. Man kann gegen Pfand Kochgeschirr ausleihen.

Es ist auch möglich sich ein WG-Zimmer zu suchen für die Zeit.

Kosten

Der Sprachkurs kostet ca. 500 €. Dazu kamen die Kosten für die Unterbringung, die bei ca. 300 € lagen. Die Fahrt lag bei ca. 150 €. Dazu kommt Verpflegungs- und Taschengeld. Auch wenn Polen als so ein günstiges Land bekannt ist, sind viele Produkte genauso teuer als in Deutschland. Allerdings gibt es einige Dinge, die günstiger sind. Zum einen der Nahverkehr

für Studenten. Mit der ISIC-Card kostet eine Monatskarte für Metro, Bus und Straßenbahn um die 10 €. Dies gilt allerdings nur für unter 26 Jährige.

Universität Warschau

Beim Polonicum waren ca. 200 Menschen aus aller Welt. Insgesamt waren wir aus über 30 verschiedenen Nationen. Diese wurden in 22 Kurse aufgeteilt. Die Einteilung geschah anhand eines Einstufungstests am ersten Tag. Jeder Kurs hatte zwei Dozenten, die sich täglich abwechselten. Der Unterricht fand täglich drei Stunden statt. Durch die kleine Kursgröße (ca. 10 Leute) wurde viel gesprochen. Wir bekamen aber auch viel Material als Kopien.

Die Mitarbeiter vom Polonicum waren sehr freundlich. Zu jeder Zeit waren sie offen für Fragen und Anregungen, waren stets motiviert uns etwas zu erzählen und zu erklären. Ganz besonders engagiert waren auch die Assistenten, die es sogar ermöglicht haben, dass wir mit Widerständlern vom Warschauer Aufstand sprechen konnten.

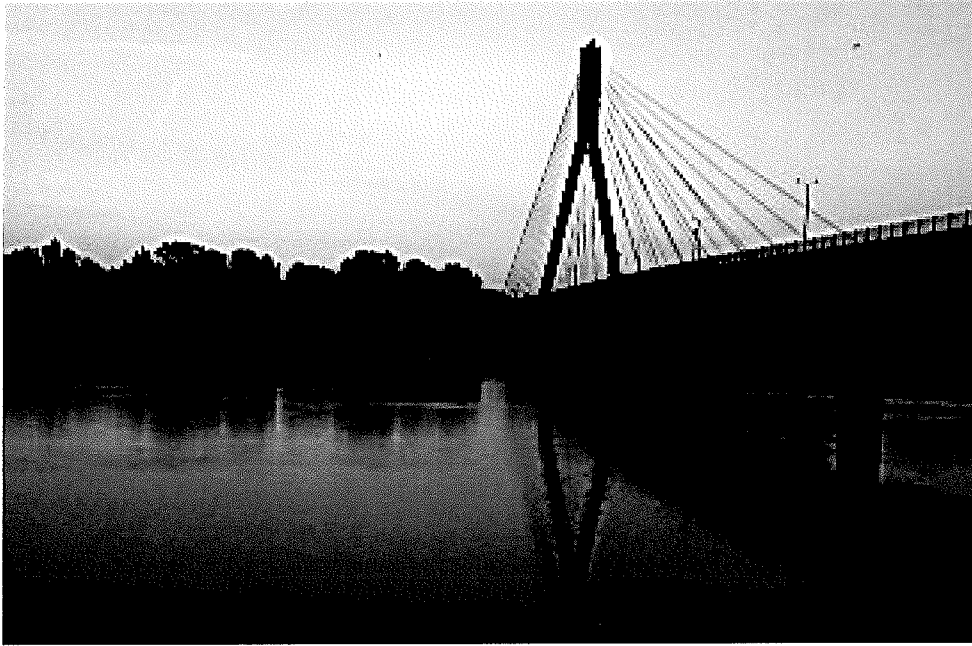
Alltag/Freizeit

In Warschau gibt es sehr viel zu entdecken! Neben zahlreichen Museen, gibt es interessante Stadtteile, Flohmärkte, Parks, eine Pferderennbahn, Clubs, Bars, Restaurants. Besonders beeindruckend an Warschaus Stadtbild fand ich die Vielfalt der Baustile. Man findet häufig neben sehr alten Gebäuden, sehr moderne. Es lohnt sich eine Wanderung durch das jüdische Warschau zu machen, wobei man an wichtigen Orten wie den Umschlagplatz oder Gebäuden, die das Ghetto überlebt haben. Zum Beispiel zwei Wohnhäuser und eine alte Synagoge. Bald soll auch das jüdische Museum in Warschau eröffnet werden. Das Datum ist allerdings noch ungewiss.

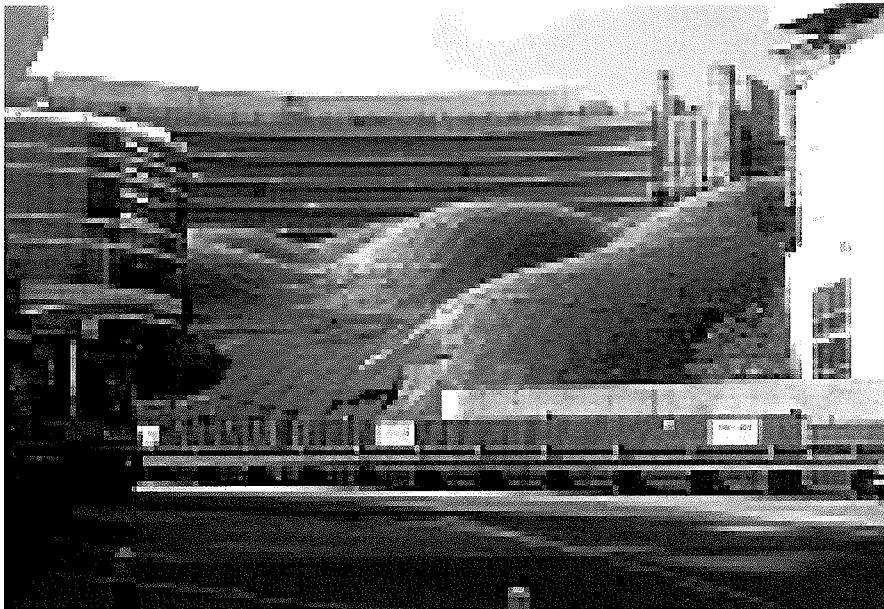
Fazit

Ich bin sehr dankbar, dass ich diesen einen Monat in Warschau erleben durfte und hoffe sehr, dass ich so etwas noch einmal erleben darf. Die Sprache, die Höflichkeit der Polen, die Vielfalt der Menschen, das gute Essen und die tolle Atmosphäre im Polonicum haben es mir einfach gemacht mich in die Stadt zu verlieben.

Bilder



Blick auf die Weichsel



Das Einkaufszentrum Złote Tarasy direkt am Hauptbahnhof